

Joker Felix Arndt schießt Neitersen zum ersten Dreier

Rheinlandliga: SG beendet durch ein 4:3 beim TuS Kirchberg die lange Negativserie

Von unserem Mitarbeiter Robert Mattern

■ **Kirchberg.** Im achten Anlauf hat es die SG Neitersen/Altenkirchen endlich geschafft: Im Auswärts-spiel beim TuS Kirchberg setzten sich die Kombinierten aus dem Wiedbachtal und der Kreisstadt nach einer turbulenten Schlussphase mit 4:3 (1:0) durch und nahmen erstmals in dieser Rheinlandliga-Spielzeit alle drei Punkte mit. Nach einer zähen ersten Halbzeit erlebten die knapp 200 Zuschauer sechs Tore nach Wiederanpfiff. Kirchberg egalisierte die Neitenser Pausenführung, wendete gar das Blatt. Doch am Ende jubelten die Westerwälder.

„Wir wollten den Sieg, anstatt mit dem Unentschieden zufrieden zu sein“, kommentierte TuS-Trainer Patrick Joerg das Ergebnis.

TuS Kirchberg - SG Neitersen/Altenk. 3:4 (0:1)

Kirchberg: Hammen - J. Heimer, J. Auler (68. Wollny), T. Reifenschneider, F. Daum, Brunk (46. Wild, 82. L. Gohres), Sagel, Sehn-Henn, Müller, Bär, Zirwes.

Neitersen: Redel - P. Keller, Gerhardt, Stein, Peters, Weyer (65. Arndt), M. Keller (65. Tissen), Wiemer, Kirschbaum, Herfen, Weinstock (82. Weber).

Schiedsrichter: Ralf Volk (Brey).

Zuschauer: 195.

Tore: 0:1 Stefan Peters (29.), 1:1 Florian Daum (56.), 2:1 Roman Bär (58.), 2:2 Levin Gerhardt (64.), 2:3 Felix Arndt (72.), 3:3 Tim Müller (87.), 3:4 Felix Arndt (90.+3).

Besonderheit: Rote Karte für Kirchbergs Roman Bär (74., Beleidigung).

Nach Sieg sah es nach 45 Minuten nicht aus. Da lagen die Gäste durch einen Treffer ihres Kapitäns Stefan Peters mit 1:0 in Front. Roman Bär hatte den Ball im Mittelfeld verloren, die Gäste konterten perfekt. Unabhängig davon sollte Bär zum tragischen Held der Partie werden. Dazu später. Über den Rest des ersten Durchgangs fragt man besser die gähnenden Zuschauer. Einstimmiger Tenor beim Pausenkaffee: Es kann nur besser werden.

So kam es auch – und das mit Vehemenz. Joerg hatte in der Pause neu geordnet. Artem Sagel rückte wieder ins zentrale Mittelfeld, dafür musste Fabian Brunk weichen und Christopher Wild kam ins Spiel. Prompt geriet der Gast unter Druck. Ein Ball von Jonas Heimer – halb Flanke, halb Schuss – strich noch knapp am Gehäuse von Torwart Constantin Redel vorbei.

Nach 56 Minuten war es wieder Heimer, der einen Eckball genau auf den Kopf von Florian Daum platzierte. Der Kirchberger Capitano glückte zum 1:1 aus. Nur zwei Minuten später erzielte Roman Bär nach Hackenvorlage von Heimer die 2:1-Führung. Damit rehabilitierte er sich für die „Vorarbeit“ beim 0:1 aus der ersten Hälfte. Zum tragischen Helden wurde er in der 75. Minute, als er nach Beleidigung eines Gegenspielers glatt Rot sah. Für Joerg war der Platzverweis der Grund für die Niederlage. Auf die Frage, warum das Spiel verloren ging, antwortete er knapp: „Die Unterzahl.“

Bis die Niederlage feststand, gab es aber noch ein Wechselbad der Gefühle auf beiden Seiten. Zuerst warnte Joerg nach der Führung noch: „Nicht zu euphorisch werden.“ Dann glückte Neitersen



Da war Kirchbergs Roman Bär (in Gelb-Blau) noch mit von der Partie, in der 75. Minute ließ er sich aber zu einer Beleidigung eines Spielers der SG Neitersen hinreißen und sah Rot. Am Ende bejubelten die Westerwälder den ersten Saisondreier.

Foto: Photo-Moments by Dennis Irmittter

zwölf Minuten nach der Führung zum 2:2 aus, Torschütze aus 25 Metern war Levin Gerhardt. „Hier ist noch mehr drin“, wusste Neitersens Co-Trainer Kai Schröder.

Aus Kirchberger Sicht hatte er leider recht. Der eingewechselte Felix Arndt markierte die erneute Führung (72.), als er den TuS-Keeper Robin Hammen tunnelte. Aber

Kirchberg schlug zurück. Mit seinem dritten Assist bediente Heimer den aufgerückten Innenverteidiger Tim Müller per Freistoß. Der köpfte die stramme Hereingabe wuchtig in die Maschen zum 3:3 (87.).

Wer dachte, die Partie sei nun gelaufen, war zu voreilig. Schiedsrichter Ralf Volk hob vier Finger, um die Nachspielzeit anzuzeigen.

Die nutzten die Gäste zu ihren Gunsten und zum ersten Sieg in der laufenden Saison aus. Wieder traf Arndt zum 3:4-Endstand in der dritten Minute der Nachspielzeit.

„Wir waren heute der Favorit, das war eine neue Situation für uns“, entschuldigte sich Joerg für die bittere Heimmiederlage. Sein Gegenüber Torsten Gerhardt

meinte nach dem Aufeinandertreffen: „Wir wussten, dass Kirchberg heimstark ist. Das war nicht nur ein glücklicher Sieg, sondern auch Spielglück.“ Die Niederlage hat in der Tabelle keine große Auswirkung. Aber das geplante gute Polster nach unten musste für den Tabellenfünften Kirchberg vertagt werden.

Überlegene Wissener gehen in Trier leer aus

Rheinlandliga: Der VfB verpasst bei 1:3-Pleite mehrfach die Führung

■ **Trier-Tarforst.** Als es für den VfB Wissen in seinem Rheinlandliga-Auswärtsspiel am Samstagabend darum ging, in der Nachspielzeit irgendwie noch ein Tor zu erzwingen, entschloss sich Thomas Kahler zu einem dritten Wechsel. Dass sich der 42-jährige Trainer der Siegstädter dafür selbst das Trikot überstreifte, verdeutlicht den Mangel an personellen Alternativen, der den VfB recht kurzfristig handicapt hatte. Doch abgesehen von der Personalsituation stimmte aus Kahlers Sicht am Ende nur eine weitere Sache nicht: das Ergebnis. Denn dass die Wissener beim FSV Trier-Tarforst aufgrund zweier später Gegentreffer mit 1:3 (1:1) verloren, wurde der Leistung der Gäste nicht gerecht.

„Mit der Leistung der Mannschaft bin ich sehr zufrieden. Wir waren von der ersten bis zur letzten Minute präsent, hatten die bessere Spielanlage. Nur der Ertrag stimmt nicht“, fasste Kahler eine Begegnung zusammen, in der es der VfB versäumte, im Verlauf des zweiten Durchgangs selbst auf die Siegerstraße einzubiegen. Chancen dazu waren da. Nur traf Max Ebach das Außennetz (61.), scheiterte Fation Foniq im Duell mit FSV-Keeper Yunus Akgül (63.) und köpfte Eren Cifci nach einer Ecke aus kürzester Entfernung übers Tor (78.).

Während Kahler jede Alternative recht gewesen wäre, in der Nachspielzeit jemand anderes als sich selbst einzuwechseln, war Cifci hingegen ein Profiteur der Wissener Personalnot. Der A-Jugendliche kam in Trier zu seinem Debüt



Thomas Kahler (hier ein Schnappschuss aus dem Derby gegen Malberg) tauschte in Trier in der Nachspielzeit kurzerhand noch mal Trainingsanzug gegen Spielkleidung. Geholfen hat's jedoch nicht mehr.

Foto: byjogi/Archiv

bei den Männern – und hätte kurz nach seiner Einwechslung beinahe den perfekten Einstand gefeiert. Doch der Jungspund verpasste es wie zuvor Ebach und Foniq der Überlegenheit, die der VfB über weite Strecken der Partie ausstrahlte, Ausdruck zu verleihen.

Abgesehen vom frühen Rückstand und dem späten Doppelschlag hatte Kahler nur eine wei-

tere Situation ausgemacht, in der die Gastgeber gefährlich wurden. Diese hatte es allerdings in sich, als Julian Schmitz eine Hereingabe von Luca Quint verlängerte, woraufhin der Ball vom einen Innenposten an den anderen prallte, ehe VfB-Schlussmann Philipp Klappert ihn zu fassen bekam (55.).

Weitaus weniger Glück als in dieser Szene hatte Klappert bei

den Gegentoren. Vor allem beim ersten, bei dem Marc Picko ihm nicht den Hauch einer Abwehrchance ließ, als dieser einen Freistoß über die Mauer hinweg in den Winkel jagte (5.). Ein herrlicher Treffer, der die Wissener jedoch „in keiner Weise von unserem Plan abbrachte“, wie Thomas Kahler fand. Denn seine Mannen spielten danach unbeirrt nach vorne und kamen in der 33. Minute zum verdienten Ausgleich, den Lukas Becher nach einem Doppelpass mit Max Ebach besorgte. Nur drei Minuten später forderten die Siegstädter einen Foulelfmeter, nachdem Tim Leidig zu Fall gekommen war, woran FSV-Keeper Akgül möglicherweise nicht unschuldig gewesen war.

Mag dem VfB da noch vom Unparteiischen eine Großchance verwehrt worden sein, so hatten es die Wissener anhand mehrerer Gelegenheiten im zweiten Abschnitt selbst in der Hand, die Führung zu erzielen. Dass das schließlich wiederum dem Gegner gelang, machte Thomas Kahler daran fest, dass die Tarforster mit Patrik Kasel „den besten Stürmer der Liga“ in ihren Reihen haben. „Wie er die Situation erkannte, zwischen beiden Innenverteidigern einlief und dann eiskalt vollstreckte, das war schon stark“, beschrieb Kahler die Entscheidung des 2:1 (90.).

In dieser Art und Weise hätte es der VfB-Coach in den wenigen Minuten, die ihm danach noch auf dem Feld blieben, wohl auch gerne gemacht. Nur sollte es dazu nicht mehr die passende Gelegenheit geben, wenngleich die Wissener freilich alles daran setzten. Das half jedoch nur den Gastgebern, die die sich bietenden Räume für einen letzten Konter nutzten, bei dem Kasel für Nicola Rigoni auflegte (90.+3.).

A. Hundhauer

Heimspiele sind neu angesetzt

■ **Malberg/Wissen.** Die Nachholtermine für die Rheinlandliga-Heimspiele des VfB Wissen gegen den TuS Mayen und der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen gegen den FC Bitburg stehen fest. Demzufolge wird die wegen Nebel abgebrochene Partie Wissen gegen

Mayen bereits am diesem Mittwoch, 20. Uhr, nachgeholt. Die aufgrund der Infektionslage im Eifelkreis Bitburg-Prüm abgesagte Begegnung Malberg gegen Bitburg soll eine Woche später am Mittwoch, 28. Oktober, ebenfalls ab 20 Uhr über die Bühne gehen. hun

Eisbachtal verschießt Elfer und geht leer aus

Oberliga: Siegen holt Punkt beim Spitzenreiter

■ **Waldalgesheim/Gütersloh.** In ihrem ersten Spiel in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar nach einer gut drei Wochen anhaltenden, Corona-bedingten Zwangspause mussten sich die **Eisbachtaler Sportfreunde** beim SV Waldalgesheim unglücklich mit 0:1 (0:0) geschlagen geben. Dabei verpasste es die Mannschaft von Marco Reifenscheidt, sich für einen engagierten Auftritt im ersten Durchgang mit einem eigenen Treffer zu belohnen, Chancen dazu hatten schon früh Masaya Omotezako (3., Freistoß an die Latte) und Robin Stahlhofen (4.). Stattdessen brachte Nik Rosenbaum die in der zweiten Halbzeit stärker aufspielenden Waldalgesheimer in Führung (71.), die Julius Duchscherer noch hätte egalalisieren können, als er per Foulelfmeter aber an SV-Keeper Pasquale Patria scheiterte (81.).

In der Oberliga Westfalen hält derweil der Aufwärtstrend bei den **Sportfreunden Siegen** weiter an. Nach Erfolgen gegen hoch gehandelte Meinerzhagener (1:0) sowie im Derby gegen Kaan-Marienborn (2:0) fand die kleine Siegesserie zwar nicht ihre Fortsetzung, doch

gelang es der Mannschaft von Tobias Cramer beim 1:1 (0:1) beim FC Gütersloh immerhin, dem Tabellenführer nach sieben Siegen aus sieben Spielen die ersten Punkte abzuknöpfen. Im Duell der ehemaligen Zweitligisten brachte Michel Harrer die Sportfreunde unmittelbar vor der Pause in Führung (45.), worauf die Gastgeber in Person von Serdar Erdogmus aber eine schnelle Antwort parat hatten (52.). hun



Lieferten sich einige heiße Zweikämpfe: Eisbachtals Masaya Omotezako (rechts) und der Waldalgesheimer Luca Gerhardt.

Foto: K. Castor

FSV Trier-Tarforst - VfB Wissen

3:1 (1:1)

Trier-Tarforst: Akgül - Quint (71. Heitkötter), Weber, Kasel, Schneider, Herres, Hahn (60. Rigoni), Chalve, Ziewers, Habbouchi, Picko.

Wissen: Klappert - Stühn, Kasikci, Weitershagen, Wienold - M. Ebach, Müller (90.+1 Kahler), Bayram,

Leidig (74. Cifci) - Foniq (64. Niedergesäß), Becher.

Schiedsrichter: Christopher Fuxen (Bitburg) - **Zuschauer:** 110.

Tore: 1:0 Marc Picko (5.), 1:1 Lukas Becher (33.), 2:1 Patrik Kasel (90.), 3:1 Nicola Rigoni (90.+3.).